

Das Ziel der Arbeit liegt darin, das US-amerikanische Chapter 11-Verfahren hinsichtlich einer möglichen Eignung für das österreichische Insolvenzrecht zu analysieren. Vor dem Hintergrund, dass für eine langfristige Unternehmenssanierung sowohl rechtliche als auch betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte heranzuziehen sind, wurden für die Beantwortung der aufgestellten Fragestellungen bewusst betriebswirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Dabei wird ein Rechtsvergleich zwischen dem Chapter 11-Verfahren und dem österreichischen Zwangsausgleich angestellt, wobei untersucht wird welche Elemente zu einer besseren Reduzierung von opportunistischen Verhalten führen. Vor dem Hintergrund der Dominanz von Klein- und Mittelunternehmen in der österreichischen Unternehmerlandschaft bedarf dieser Untersuchung die besondere Berücksichtigung dieses Aspekts. Derzeit ist eine Änderung des österreichischen Insolvenzrechts geplant. Diese Reformvorhaben berücksichtigen unter anderem Chapter 11-nahe Aspekte. Auf Basis von umfangreichen Experteninterviews wird untersucht wie österreichische Sanierungsbeteiligte diesen Fragestellungen gegenüberstehen und wie sie die geplante Insolvenzrechtsreform beurteilen.